

# Dörfer sind das Herz des ländlichen Raumes

Bundeslandwirtschaftsminister Friedrich ehrt Sieger in Berlin. Gemeinschaftsgeist und Tatkraft gelobt

**Kreis Olpe.** Bundeslandwirtschaftsminister Dr. Hans-Peter Friedrich hat gestern auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin die Sieger des 24. Bundeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ geehrt. Mehr als 2600 Dörfer aus ganz Deutschland hatten im Rahmen des Wettbewerbs ihre Zukunft selbst in die Hand genommen. „Der Wettbewerb ist eine der größten Bürgerinitiativen Europas. Unsere Dörfer sind das Herz und die Seele des ländlichen Raums.“

**„Der Wettbewerb ist eine der größten Bürgerinitiativen Europas.“**

**Dr. Hans-Peter Friedrich, Minister**

Als Bundesminister des Ländlichen Raums freue ich mich über den Gemeinschaftsgeist und die Tatkraft, die durch diesen Wettbewerb deutlich werden“, sagte Friedrich. Er wies darauf hin, dass viele tausend Menschen generationenübergreifend hervorragende Ideen entwickelt und in ihrer Heimat viel erreicht hätten. „Diese Menschen in den Dorfgemeinschaften verdienen unsere Anerkennung und Unterstützung, denn sie machen unsere ländlichen Regionen stark und unsere Dörfer attraktiv. Sie stärken den Investitions- und Lebensstandard Deutschlands.“

## Zukunftsperspektiven

Für lebenswerte ländliche Räume braucht es laut Friedrich Dörfer mit Zukunftsperspektiven – für Familien und Betriebe, für junge wie für ältere Menschen. Dafür müssten Bürger, Politik und Verwaltung an einem Strang ziehen. So könnten ein aktives Gemeinschaftsleben in



**Bundeslandwirtschaftsminister Dr. Hans-Peter Friedrich (Zweiter von links) zeichnete gestern Nachmittag das Silberdorf Heid beim 24. Bundeswettbewerb im Congress Centrum in Berlin aus.**

FOTO: HENNING SCHATZ

Vereinen und Verbänden oder die Sicherstellung von Mobilität, Erwerbsquellen und Einzelhandelsgeschäften das Dorfleben und die Lebensqualität ebenso bereichern wie der Ausbau der Breitbandversorgung und die Ausweitung von Betreuungsangeboten.

Insgesamt waren am Freitag rund 2300 engagierte Bürgerinnen und Bürger aus den Siegerdörfern nach Berlin gekommen, um die Gold-, Silber- und Bronzemedailengewinner mit einem Dorffest in der Hauptstadt zu feiern. „Für diejenigen, die wissen wollen, wie wir in Deutschland noch besser leben können, lohnt sich ein Blick in unsere Dörfer“, sagte Friedrich.

Der Bundeswettbewerb geht auf

die 1960er Jahre zurück. Vom einstigen „Blumenschmuckwettbewerb“ hat er sich zu einem Instrument der ganzheitlichen Dorfentwicklung gewandelt, in dem die individuellen Ausgangsbedingungen und kulturellen Traditionen eines jeden Dorfes sowie die Nachhaltigkeit bei der Gestaltung der Zukunft eine wesentliche Rolle spielen.

## Bürgerschaftliches Engagement

Der Fokus liegt heutzutage auf dem bürgerschaftlichen Engagement zur ökonomischen, sozialen und ökologischen Entwicklung der Dörfer insbesondere unter Berücksichtigung des demografischen Wandels. Aus allen Bundesländern hatten Gemeinden und Gemeindeteile mit

überwiegend dörflichem Charakter bis 3000 Einwohner am 24. Bundeswettbewerb teilgenommen. In den Kreis-, Regional- und Landeswettbewerben qualifizierten sich 24 Dörfer für die Endrunde.

Im Juni 2013 reiste eine Bewertungskommission fast drei Wochen von Dorf zu Dorf. Dabei wurden Leitbild und Entwicklungskonzept

wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen, soziale und kulturelle Aktivitäten, die Bau- und Grüngestaltung sowie das Dorf in der Landwirtschaft bewertet.

Ein ausschlaggebendes Kriterium war dabei die aktive Beteiligung der Bürger an der Planung und Gestaltung des Dorfes und seiner Umgebung.



**Die Musikerinnen und Musiker der „Bubi's Brass Band“ aus Heid gestern vor ihrem Auftritt im Berliner Congress-Zentrum.**

FOTO: PRIVAT



**Gegen 5 Uhr in der Frühe machte sich die Reisegruppe aus Oberveischede am Freitag mit dem Bus auf den Weg in die Bundeshauptstadt.**

FOTO: HERBERT KRANZ

# „Läufer“ eines Dealers verlässt die Attendorner Drogenszene

29-Jähriger macht vor Gericht reinen Tisch. 14 Monate zur Bewährung und 100 Stunden gemeinnützige Arbeit

Von Roland Vossel

**Olpe/Attendorf.** Zu den Vorwürfen hatte der 29-Jährige bislang beharrlich geschwiegen. Dies änderte sich schlagartig beim Prozess vor dem Olper Schöffengericht. Der in der Attendorner Drogenszene zwischen Sommer 2012 und März 2012 als sogenannter „Läufer“ agierende Mann machte reinen Tisch.

„Ich bin nicht direkt unter Druck gesetzt worden, aber es war mir schon mulmig, bei der Polizei eine Aussage zu machen. Mir wurde gesagt: Sag' lieber nichts“, so der 29-Jährige, der ein umfassendes Geständnis ablegte. Danach hatte er für einen im größeren Stil in Attendorf

tätigen Dealer 500 Gramm Marihuana in seiner Wohnung gebunkert. Im Auftrag verkaufte der selbst drogenabhängige Angeklagte davon nach und nach jeweils drei Gramm für 25 Euro. Drei Euro pro Gramm waren sein Verdienst. Insgesamt kassierte er so 1500 Euro. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung in Attendorf am 20. März vergangenen Jahres stellten die Ermittler zudem 155 Gramm Amphetamin und 59 Gramm Cannabis sicher.

„Ich bin damals nach Attendorf gezogen, war arbeitslos und habe selbst gekifft. Er hat mich gelockt. Ich habe das gemacht für meine tägliche Dosis. Die Drogen sind mir von ihm in die Wohnung gelegt worden.

Dann hat er mir die Leute vorgestellt, an die ich dann als Läufer weiterverkauft habe“, sagte der 29-Jährige. Einmal in der Woche sei der im gleichen Haus in Attendorf wohnende Dealer zu ihm gekommen und habe Abrechnung gemacht.

**„Ich habe das damals gemacht für meine tägliche Dosis.“**

**Angeklagter**

Wie gesagt: Der Angeklagte machte reinen Tisch. Mittlerweile hat er

Attendorf wieder verlassen und ist zu seinen Eltern nach Sachsen zurückgekehrt. „Ich wollte nur noch weg von hier“, sagte der 29-Jährige. „Sie sind nicht der einzige, gegen den wir verhandeln. Kennen Sie noch andere?“, fragte Richter Sondermann. Als der Angeklagte einen weiteren Namen nannte, meinte der Richter: „Der interessiert uns auch.“ Nach Informationen dieser Zeitung soll demnächst ein Prozess vor dem Landgericht Siegen gegen den Auftraggeber des Angeklagten stattfinden. Auch eine Zeugin, die ein Gramm Amphetamin erhalten hatte, bestätigte, dass dieser die Hauptperson sei.

Oberstaatsanwalt Daheim be-

zeichnete den Auftraggeber des Angeklagten als „Drahtzieher und Hintermann“. Der Angeklagte habe sich räumlich und inhaltlich von der Szene getrennt. Daheims Antrag: einhalb Jahre zur Bewährung und 100 Stunden gemeinnützige Arbeit. „Er hat sich benutzen lassen und seine Wohnung als Depot zur Verfügung gestellt“, meinte Verteidiger Hilchenbach, der 14 Monate zur Bewährung forderte. Dem folgte das Gericht. „Er hat mit dem Umfeld abgeschlossen. Er hat weitergehende Angaben gemacht, die noch in anderen Verfahren erhebliche Bedeutung haben könnten. Das haben wir ganz gravierend zu seinen Gunsten berücksichtigt“, so der Richter.

## Eine dickere Lohntüte fürs Saubermachen

Abrechnung genau kontrollieren

**Kreis Olpe.** Dickere Lohntüte fürs Saubermachen: Die Gebäudereinigerinnen und Fensterputzer im Kreis Olpe bekommen ab diesem Monat mehr Geld. Darauf hat die Gebäudereiniger-Gewerkschaft IG BAU Westfalen Mitte-Süd hingewiesen. So steigt der Mindestlohn für die Innenreinigung auf 9,31 Euro pro Stunde. „Weniger darf keiner, der in der Reinigungsbranche im Kreis Olpe arbeitet, verdienen. Eine Gebäudereinigerin mit Vollzeitjob hat damit am Monatsende gut 52 Euro mehr im Portemonnaie“, sagt Ewald Thiel. Der Bezirksvorsitzende der IG BAU Westfalen Mitte-Süd weist darauf hin, dass sich der Mindestlohn in der Glas- und Fassadenreinigung sogar um einen Euro auf jetzt 12,33 Euro pro Stunde erhöhe.

Die Gebäudereiniger-Gewerkschaft appelliert an alle Beschäftigten der Reinigungsbranche, die nächste Lohnabrechnung genau zu kontrollieren. „Mit der Januar-Abrechnung muss das Lohn-Plus auf dem Konto sein“, so Thiel. Dies sei die erste Auszahlung der Lohnanhebung, die die IG BAU bei den Tarifverhandlungen im vergangenen Jahr durchgesetzt habe. Die nächste gebe es im kommenden Jahr.

## Premiere des Männer-Balletts in Schreibershof

**Schreibershof.** Am 8. Februar um 19.11 Uhr startet der Karnevalball der Tanzgarde des FC Schreibershof. Mit Auftritten der eigenen Garden, Kleine Funken Schreibershof – Solo Marie - Nina & Yves - Funkengarde Schautanz des FC Schreibershof, die alle von Carina Becker und Matthias Lütticke Trainiert werden, beginnt der Abend. Desweiteren werden die Altstadt Ladies aus Drolshagen, die Kindergarde und Rote Funken Belmicke erwartet.

Der Höhepunkt des Abend wird sein die Premiere des Männer-Ballett Traum Tänzer Schreibershof die extra für diesen Abend von Carina und Matthias zusammen gestellt und Trainiert wurde.

Für das leibliche Wohl sorgt die Funkengarde Schautanz des FC Schreibershof selber. Der Erlös der Veranstaltung soll in die neuen Tanz Uniformen laufen die an diesem Abend vorgestellt werden.

## Erste Schritte am Computer für Frauen

**Kreis Olpe.** Das IN VIA Bildungswerk bietet im Caritas-Beratungshaus in Finnentrop folgenden Kurs an: Erste Schritte am PC für Frauen EDV-Kurs für Anfängerinnen. Die Teilnehmerinnen sollten keine oder nur wenig Vorkenntnisse mit dem Bedienen eines Computers haben. Inhalte dieses Kurses sind der Aufbau eines Computers, die Bedienung von Tastatur und Maus, das Betriebssystem Windows 7, erste Einblicke in Word 2010 sowie erste Schritte zur Erkundung des Internets.

Termin: dienstags, drei Nachmittage, 16.30 bis 19.15 Uhr. Beginn: 4. Februar.

Auskunft und Anmeldung: IN VIA Olpe, ☎ 02761/921-1711 oder per E-Mail: inviawerk@caritas-olpe.de